

Die Nase - Sitz des Geruchssinns



Der Geruchssinn ist bei uns Menschen nicht so gut ausgebildet, wie bei den meisten Tieren. Rund 10.000 Gerüche kann der Mensch unterscheiden und sich an viele erinnern - vom Pflaumenkuchen bis zum Angstschweiß.

Durch die Nase atmen wir nicht nur ein und aus, sondern wir nehmen auch Duftstoffe auf, die unser Gehirn analysiert. Die Nasenflügel folgen einem raffinierten System der Arbeitsteilung: Sie wechseln sich alle drei bis vier Stunden ab, so dass immer nur eins der beiden Nasenlöcher riecht und atmet, während das andere eine Ruhepause hat.

Wir können nur die Stoffe riechen, die sich in der Nasenschleimhaut lösen und dort chemische Reaktionen hervorrufen.

Die Reize werden dann an das Gehirn weitergeleitet. Erst jetzt kannst du den Geruch bewusst wahrnehmen.

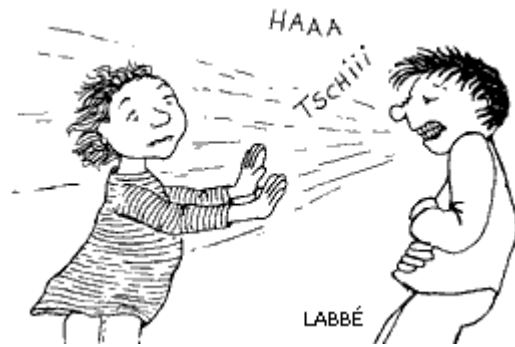
Mütter können ihre Babys an ihrem einzigartigen Geruch identifizieren. Der Geruch des geliebten Partners vermittelt Geborgenheit.

Unser Riechsinn hat aber auch eine wesentliche Warnfunktion: Verdorbene Lebensmittel riechen schlecht. Unser Geruchssinn signalisiert uns: Hände weg. Ähnliches gilt für die Wahrnehmung von Gasgeruch oder Benzingeruch.

Mit zunehmendem Alter lässt der Geruchssinn übrigens schleichend nach: Etwa ab dem 30. Lebensjahr nimmt die Anzahl der Riech-Sinneszellen in der Nasenschleimhaut langsam ab. Ab dem 65. Lebensjahr ist das Riechvermögen oft schon beträchtlich eingeschränkt, bei über 80jährigen stark vermindert.

Niesen: ein Orkan in der Nase

Wir niesen, wenn uns etwas in der Nase kitzelt. Der Körper will dadurch das loswerden, was ihn stört. Fast immer niesen muss man, wenn einem beim Kochen Pfeffer in die Nase steigt, oder Staub auf der Straße oder auch nur ein komischer, unangenehmer Geruch. Manchmal reicht es sogar schon, wenn wir in die Sonne blicken. Ziemlich unangenehm - und vor allem feucht - kann es zugehen, wenn wir wegen einer verstopften Nase niesen müssen.



Im Prinzip funktioniert das Niesen ähnlich wie das Husten, nur eben nicht im Hals, sondern in der Nase. Ein Nieser besteht aus zwei Phasen: In der ersten atmen wir die Luft ein, sie zieht an den Stimmbändern vorbei - das sorgt für den "Haaaa"-Teil des Niesens. Beim "-tschi!" wird die Luft mit Orkan-Geschwindigkeit von mehr als 160 Kilometern pro Stunde durch den Mund wieder ausgestoßen. Manchmal kommt die Luft auch durch die Nase wieder raus.

Steiner Stefanie